



## Eine Armkette mit sechs Perlen

**Kornwestheim** 90 Firmlinge der katholischen St.-Martinus-Gemeinde haben sich im Thomashaushaus getroffen, um sich auf den Empfang des Sakraments in zwei Gottesdiensten am 3. Mai (17 Uhr) und 4. Mai (10 Uhr) vorzubereiten. Die Firmung, die von Domkapitular Matthäus Karrer, der sein Diakonat nach der Weihe in Kornwest-

heim absolviert hat, gespendet wird, steht in diesem Jahr unter dem Motto „Die Perle des Glaubens“. Die Firmlinge haben eine selbst gebastelte Armkette mit sechs verschiedenen Perlen, die jede für ein anderes Thema steht – Glauben, Stille, Gelassenheit, Auferstehung, Nacht und Liebe. Jeder Firmling hat eine Perle zu seinem Firmmotto

gemacht und in der Vorbereitung darüber gesprochen. „Ich bin überrascht und erfreut, mit welcher Ernsthaftigkeit und welchem Engagement diese jungen Menschen sich damit auseinandersetzen“, sagt Pfarrer Franz Nagler. Das Vorbereiten der Gottesdienste und ein Mittagessen rundeten den Tag ab. (cw)

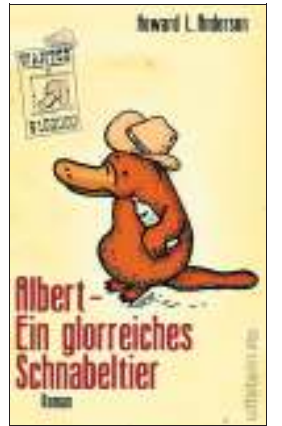
Foto: Christine Wid

## Neu in der Stadtbücherei

### Verrückte Gestalten in der australischen Wüste

**Howard Anderson: Albert – ein glorreiches Schnabeltier. Roman. Berlin: Ullstein Buchverlage, 2013**

Albert ist ein Schnabeltier, und man hat ihn einmal zu oft mit Popcorn beworfen. Bei der ersten Gelegenheit bricht er aus dem Zoo von Adelaide aus und macht sich auf die Suche nach dem legendären alten Australien, wo Tiere wie er eine Heimat haben. Auf seiner Reise durch die australische Wüste begegnet er jeder Menge verrückter Gestalten: einem pyromanischen Wombat, einem kleinkriminellen Waschbären, Bandicoots, Kängurus, Dingos und sogar einem echten Tasmanischen Teufel. Die einen werden zu Weggefährten, die anderen wollen ihn lieber am nächsten Baum aufknüpfen. Die Wüste ist ein rauer Ort, aber zwischen Kneipenschlägereien, Verfolgungsjagden und brennenden Dörfern lernt Albert viel über Zugehörigkeit, Loyalität und Mut. Und er findet dabei Freunde fürs Leben. Wie „Farm der Tiere“ ohne Farm, dafür mit Schnaps, Schusswaffen und Beuteltieren – so kommt das Buch „Albert – ein glorreiches Schnabeltier“ daher. Es ist ab der kommenden Woche in der Stadtbücherei Kornwestheim, Kantstraße 10, ausleihbar.



Anderson hat schon einiges erlebt: Er arbeitete auf einem Fischereiboot in Alaska, in den Stahlwerken von Pittsburgh, als Lastwagenfahrer in Houston und als Drehbuchautor in Hollywood. Er studierte Jura, und gegenwärtig vertritt er als Strafverteidiger Mexikaner, denen Straftaten auf amerikanischen Boden vorgeworfen werden. „Albert“ ist sein erster Roman, der in Deutschland erschienen ist. Sabine Stemmler

## Von New Orleans bis nach Mitteleuropa

**Kornwestheim** Der Handharmonika-Club reiste musikalisch um die Erde. Von Kathrin Radic-Volpert

Es war eine kleine Reise durch verschiedene Welten, in die der Handharmonika-Club (HHC) seine Zuhörer entführte. Während von draußen die ersten frühlingshaften Sonnenstrahlen durchs Fenster blitzten, luden die Musiker zu einer Reise in entfernte Gegenden ein. Seit vielen Jahren zeigen die etwa 50 aktiven Mitglieder des Vereins im Frühjahr bei ihrem Konzert, dass sich mit einem Akkordeon nicht nur traditionelle Melodien spielen lassen. So legte die Jugendgruppe „Newcomers“ auch gleich mit einem ausgefallenen Stück los und ließ Michael Jacksons „Heal the World“ im Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus erklingen. Geübt hatten die jungen Musiker unter der Leitung des Dirigenten Yury Fedorov für ihren großen Auftritt fast ein halbes Jahr. „Die Stücke müssen ausgewählt und die passenden Musiker gefunden werden“, erzählte Rudolf Sauerbrey vom HHC und fügte hinzu: „Oft wird dann am Wochenende dafür auch noch einmal richtig intensiv geübt.“

Dass sich die Mühe lohnt hat, zeigten die Jugendlichen im Alter von zwölf bis 17 Jahren auch mit ihrem zweiten Stück: Mit dem „Dixietime in New Orleans“ von Gottfried Hummel verbreiteten sie gute Laune im Saal. „Keltische und irische Tänze und Musikstücke sind momentan sehr beliebt“, kündigte Katrin Schenk-Sauerbrey, die durch den Abend leitete, den nächsten Pro-



Nicht nur Handharmonikas waren zu hören: Dirigent Yury Fedorov griff zum Saxofon.

grammpunkt an. Das Fun-Orchester des HHC, das etwa zur Hälfte aus Spielern des Ersten Orchesters besteht, wagte sich an Kurt Gäbles Stück „Celtic Flutes“ und entführte mit mystischen Klängen in die Sagenwelt des Nordens. Zauberhaft war auch ihre Zugabe. In dem Stück „Lord of the Rings“ erklangen bekannte Melodien aus dem Kinofilm „Herr der Ringe“ und ließen

die Zuhörer in die Welt Mittellandes eintauchen. Das Orchester dirigierte Hermann Schabotka.

In bekanntere Gegenden navigierten die Harmonika-Freunde unter der Leitung von Richard Bintz. Nach „Melodie und Rhythmus“ stellten sie das Stück „So klingt's im Schwabenland“ vor. Als Höhepunkt des Akkordeon-Abends trat als letzter Pro-



Fotos: Horst Dömötör

grammpunkt das Erste Orchester des HHC auf. Die Musikerinnen und Musiker starteten mit ihrem Dirigenten Yury Fedorov mit dem Musikstück „Spanische Fantasie“ und ließen gleich darauf den „Violentango“ erklingen. Mit ihrem letzten Stück „A Funky Night in Tunesia“ entließen sie schließlich ihre Zuhörer und ernteten langen Applaus für ihre musikalische Weltreise.

## Kleintierzüchter müssen warten

**Pattonville** Die Stadträte entscheiden noch nicht über Vergabe der Sporthalle. Von Werner Waldner

Es sollte eigentlich nur eine Formalie sein: Der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmt der Überlassung der Sporthalle an der Erich-Bracher-Schule Mitte Oktober an den Kleintierzüchterverein Kornwestheim zu. Aber den Antrag einfach durchwinken – das wollten die Stadträte dann doch nicht.

Sie hatten erfahren, dass nicht nur der Kleintierzüchterverein Interesse an der Halle an diesem Termin hat. Der SV Pattonville wolle genau an diesem Wochenende ebenfalls die Halle nutzen. Und zudem, auch das war in der jüngsten Sitzung des VFA dann Thema, hätte es nach der Kleintierschau im vergangenen Jahr in der Halle unangenehm gestunken. Und Ungeziefer sei auch noch aufgetreten. Gebe es keine andere Halle, die den Kleintierzüchtern zur Verfügung gestellt werden kann, wollten die Stadträte wissen. Eigentlich, erläuterte Michael Koepf aus dem Fachbereich Gebäudemanagement, bekomme der Verein für eine Halle den Zuschlag, der seinen Antrag zuerst gestellt habe. Und das seien in diesem Fall die Kleintierzüchter. Koepf will aber auf Anregung der Stadträte prüfen, ob den Kleintierzüchtern für das Wochenende Mitte Oktober auch eine andere Halle offeriert werden kann.

**Kornwestheim**

## Sportmix startet mit Fest am Samstag

Am Donnerstag, 2. Mai, beginnt der Sportmix der Kindersportschule. Alle Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren können von Mai bis Oktober insgesamt 36 verschiedene Sport- und Bewegungsdisziplinen kennen lernen und ausprobieren – von A wie Abenteuerturnen über M wie Mountainbike bis Z wie Zirkeltraining. Los geht es auch in diesem Jahr mit dem Sportmix-Eröffnungsfest, das am Samstag, 20. April, in der Stadionsporthalle gefeiert wird. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr mit einer Präsentation der Turnerinnen des SVK. In einem Aufgabenparcours können die Mädchen und Jungen erste Punkte für den Sportmix-Pass sammeln. Die Hefte für den Sportmix 2013 sind in den Schulen und an der Bürgerinformation im Rathaus erhältlich. Die Anmeldung hat begonnen. Weitere Informationen gibt es unter der Rufnummer 2 02 84 01. red

## Supermutiges Schaf wird nuschelndes Wollknäuel

**Pattonville** Zum ersten Mal hat Uta Reichardt aus ihrem Kinderbuch vorgelesen – mit Unterstützung von Nanamäh und Ammeliese. Von Gaby Mayer

Ein stärkender Müsliriegel vor der aufregenden Lesung, das hätte Uta Reichardt gut gefallen. Doch die Packung, die sie aus dem prall gefüllten Rucksack zieht, ist leer. Das ging wohl wieder aufs Konto der verfressenen Schafe Nanamäh und Ammeliese. Die sehen aus wie total normale Stofftiere, finden die Kinder. „Das habe ich auch gedacht“, sagt Uta Reichardt. „Aber die zwei sind lebendig. Die sitzen nur jetzt so still da, weil sie euch noch nicht kennen.“

Sind die Schafe mit Henny zusammen, dem Helden im Kinderbuch „Verflüxt und zugemäht“ der Pattonviller Autorin, sieht das ganz anders aus. Dann plappern sie ohne Punkt und Komma, vergreifen sich an den Müsliriegeln des Jungen – und bringen ihn ständig in fürchterliche Zwickmühlen. Etwa im Urlaub in einem Tiroler Bergdorf. Dort verschwinden seit einiger Zeit immer wieder Schafe aus den Herden der Bauern. Und dann verschwindet auch Ammeliese.



Zur Lesung im Bürgersaal kam Uta Reichardt nicht allein: Im Rucksack steckten die abenteuerlustigen Schafe Ammeliese und Nanamäh. Mit ihrer Geschichte fesselte die Autorin rund 50 Kinder und Erwachsene.

Jetzt muss Henny gemeinsam mit Nanamäh und Lena, die im Dorf wohnt und die er überhaupt nicht leiden kann, nach dem Stoffschaf suchen. Dabei gerät das ungewöhnliche Trio mitten hinein in eine gruselige Geschichte.

Doch immer wenn es gar zu gruselig zu werden droht, fängt Uta Reichardt das Geschehen geschickt und kindgerecht auf – mit Humor. Die rund 50 Kinder und Er-

wachsenen, die zur Premierenlesung in den Pattonviller Bürgersaal gekommen sind – ein Heimspiel für die Schriftstellerin, die selbst in Pattonville lebt – brechen immer wieder in Gelächern aus. Wenn das supermutige Abenteuererschaf Nanamäh angesichts des stolzen Katers Tinke mit den schwefelgelben Augen nur noch ein nuschelndes Wollknäuel ist. Oder wenn das Stofftier kopfüber in einen Geheimgang

stürzt und dabei mitten in einem Haufen Schafskötel landet.

Auch wenn es für Uta Reichardt schließlich ohne Müsliriegel gehen musste – die Lesung ist ein echtes Vergnügen für junge wie ältere Zuhörer. Jasmine Finckh, Leiterin der Pattonviller Bücherei, die zur Veranstaltung geladen hatte, sagte denn auch völlig zurecht: „Nichts ist besser, als wenn ein Buch lebendig wird.“

Fotos: Gaby Mayer

